

Die Gattung *Vertigo* O. F. Müller 1773 (Mollusca: Gastropoda: Pulmonata) der Sammlung Sperling am Haus der Natur, Salzburg

Rita Schrattenecker-Travnitzky & Robert A. Patzner

Summary

The validation of the genus *Vertigo* from the Sperling collection revealed that some determinations were wrong.

Key words

Vertigo, terrestrial mollusks, Austria, Salzburg

Zusammenfassung

Die Überprüfung der Belegexemplare der Gattung *Vertigo* aus der Sammlung Sperling hat etliche Falschbestimmungen aufgedeckt.

Einleitung

Im Frühjahr 2017 wurde die Molluskensammlung mit einem Manuskript der Fundorte von Peter Sperling vom Haus der Natur übernommen (PATZNER, 2017; PATZNER et al., 2018). Bei der Durchsicht dieses Manuskriptes fiel auf, dass für die recht seltene, im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie angeführte *Vertigo geyeri* Lindholm, 1925 etliche Funde im Bundesland Salzburg angeführt sind. Da der Erstautorin der Nachweis der Art bislang nur an drei Fundorten im Bundesland gelungen ist (ARGE BASISERHEBUNG, 2012), wurde beschlossen alle Belegexemplare der Gattung *Vertigo* zu überprüfen.

Im Anhang II sind noch drei weitere *Vertigo*-Arten angeführt: *V. angustior* Jeffreys, 1830, *V. moulinsiana* (Dupuy, 1849) und *V. genesii* (Gredler, 1856). *V. angustior* ist in Salzburg noch häufiger zu finden, die beiden anderen Arten konnten bislang noch nie im Bundesland nachgewiesen werden (ARGE BASISERHEBUNG, 2012; KLEMM, 1974; TRAVNITZKY, 2008; TRAVNITZKY & PATZNER, 2009), wobei *V. genesii* überhaupt erst in den letzten Jahren erstmals in Österreich, an je einem Fundort in Tirol und Niederösterreich, entdeckt wurde (DUDA, 2015; KISS & KOPF 2010).

Methode

Das nur in Papierform vorhandene Sperling-Manuskript wurde aufgearbeitet (PATZNER et al., 2018). Es gibt jetzt für jede Familie eine Liste aller gefundenen Arten und der dazugehörigen Fundorte. Jeder Fundort wurde digital verortet, um Verbreitungskarten erstellen zu können. Die Proben wurden nachbestimmt und gegebenenfalls korrigiert. Folgende Daten sind nun vollständig eingetragen:

Sperling Taxon-Name, Taxon (gegebenenfalls korrigiert), Fundort, Staat, Bundesland, Bezirk, Datum, Inventarnummer, Beobachter/Sammler, Depot-Lade.

Bei Funden ohne Belegexemplare wurden die Spalten „Taxon“, „Datum“ und „Inventarnummer“ leer gelassen. Alle Röhrchen mit Belegexemplaren wurden mit Hilfe von farbigen Klebepunkten markiert: rot = falsch bestimmt, gelb = Bestimmung muss noch überprüft werden, blau oder grün = Bestimmung richtig.

Ergebnisse

Es handelte sich leider bei allen *Vertigo geyeri*-Belegen um Falschbestimmungen. Der Großteil konnte den beiden Arten *V. alpestris* Alder, 1838 und *V. pygmaea* (Draparnaud, 1801) zugeordnet werden, bei einigen sehr schlecht erhaltenen Gehäusen konnte guten Gewissens keine Bestimmung auf Artniveau erfolgen (Tab. 1). Auch bei dem *V. heldi*-Clessin, 1877 Beleg handelt es sich um eine *V. pygmaea*. An der bekannten Verbreitung für die FFH-Art *V. geyeri* hat sich also nichts geändert, für *V. angustior* sind einige neue Fundorte hinzugekommen.

Diskussion

Die vollständige Überprüfung der Gattung *Vertigo* hat drei Probleme der Sammlung aufgezeigt:

1. Falschbestimmungen ganzer Arten sind möglich. Auch bei großteils richtig bestimmten Arten haben sich immer wieder falsch bestimmte Exemplare gefunden, sodass Fundorte anderen Arten zugeordnet

werden mussten. Auffallend war dabei, dass Sperling bei der Bestimmung keine Rücksicht auf die beprobten Habitate genommen hat.

2. Im von Sperling erstellten Manuskript sind Fundorte (allerdings wenige) angeführt, für die in der Sammlung keine Belegexemplare vorhanden sind. Es ist anzunehmen, dass es sich hier um Übertragungsfehler handelt und nicht um Funde, wo die Belegexemplare verloren gegangen sind. Auch der umgekehrte Fall, dass Fundorte nicht im Manuskript angeführt waren, ist aufgetreten.

3. Die Fundorte sind größtenteils beliebte Ausflugsziele, die beprobten Habitate waren meist Wälder, Fels­hänge und Wiesen entlang von Wanderwegen. Spezielle, mitunter schwerer zugängliche Lebensräume wie Moore oder Sümpfe, die für *Vertigo geyeri* passend wären, wurden anscheinend nie beprobt.

Weitere Überprüfungen, insbesondere von seltenen Arten, können noch interessante Funde zu Tage bringen. KWITT & PATZNER (2018) konnten eine vermeintliche *Trochoida geyeri* (Soos, 1926) als *Helicopsis striata* (O. F. Müller, 1774) s. l. identifizieren. Die Belegexemplare stammen von einer Almweide der Tauplitz auf 1.600 m Höhe aus dem Jahr 1976. Funde aus solchen Höhenlagen waren bislang für Österreich nicht bekannt.

Art	Fundorte ohne Belegexemplare	Sperling Belegexemplare	tatsächliche Anzahl
<i>Vertigo alpestris</i> Alder, 1838	11	259	336
<i>Vertigo angustior</i> Jeffreys, 1830	1	56	60
<i>Vertigo antivertigo</i> (Draparnaud, 1801)	1	35	32
<i>Vertigo geyeri</i> (Lindholm, 1925)		168	-
<i>Vertigo heldi</i> (Clessin, 1877)		1	-
<i>Vertigo pusilla</i> O. F. Müller, 1774	13	477	471
<i>Vertigo pygmaea</i> (Draparnaud, 1801)	7	94	157
<i>Vertigo substriata</i> (Jeffreys, 1833)	4	47	43
<i>Vertigo spec.</i>		-	37
<i>Pupilla spec.</i>		-	1

Tab. 1. Berichtigte Liste der Funde von *Vertigo*-Arten aus der Sperling-Sammlung

Literatur

- ARGE BASISERHEBUNG (2012): Endbericht zum Projekt "Basiserhebung von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung". Bearbeitung Revital Integrative Naturraumplanung GmbH, freiland Umweltconsulting ZT GmbH, eb&p Umweltbüro GmbH, Z_GIS Zentrum für Geoinformatik. Im Auftrag der neun Bundesländer Österreichs. - Lienz, Wien, Klagenfurt, Salzburg: 175-183.
- DUDA M. (2015): Interessante Funde zweier Arten der Gattung *Vertigo* O. F. MÜLLER 1773 (Mollusca, Gastropoda) im südwestlichen Niederösterreich. - Nachrichtenbl. Erste Vorarlb. Malak. Ges. **22**: 3-4.
- KISS Y. & T. KOPF (2010): Die *Vertigo*-Arten (Gastropoda: Vertiginidae) des Anhangs II der FFH-Richtlinie in Südtirol: 2. Erhebungsjahr (2009). - Gredleriana **10**: 187-208.
- KLEMM W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. - Denkschr. Österr. Akad. Wiss. Wien (math.-naturwiss. Kl.) **117**: 1-503.
- KWITT S. & R. A. PATZNER (2018): Ein alter Nachweis von *Helicopsis striata* (O. F. Müller 1774) s. l. aus dem Gebiet der Tauplitz, Steiermark. - Nachrichtenbl. Erste Vorarlb. Malak. Ges. **25**: 9-10.
- PATZNER R. A. (2017): Die Sammlung Sperling ist jetzt am Haus der Natur in Salzburg untergebracht. - Newsletter der Salzburger Malakologischen Arbeitsgemeinschaft **7**: 1.
- PATZNER R. A., KWITT S. & R. LINDNER (2018): Die Molluskensammlung von Peter Sperling am Haus der Natur in Salzburg. - Mitt. Haus der Natur **25**: 123-131.
- TRAVNITZKY R. (2008): Verbreitung, Ökologie und Gonenzyklus der Gattung *Vertigo* (Gastropoda: Pulmonata) in Salzburg. - Dissertation Universität Salzburg.
- TRAVNITZKY R. & R. A. PATZNER (2009): Beitrag zur Molluskenfauna (Gastropoda und Bivalvia) des Bundeslandes Salzburg, Österreich mit besonderer Berücksichtigung der *Vertigo*-Arten. - Linzer biol. Beitr. **41**: 2039-2050.

Anschrift der Verfasser

Dr. Rita Schrattenecker-Travnitzky

Meisenstraße 4/1
A-5023 Salzburg
E-Mail: rita_travnitzky@yahoo.de

Univ.-Prof. Dr. Robert A. Patzner

FB Ökologie und Evolution
Universität Salzburg
Hellbrunnerstraße 34
A-5020 Salzburg
E-Mail: robert.patzner@sbg.ac.at

Beide Autoren sind Mitarbeiter der Malakologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur in Salzburg.